

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**
Vorsteher

15. März 2018

GRUSSWORT LANDAMMANN ALEX HÜRZELER

Zentrum für Demokratie Aarau ZDA

10. Aarauer Demokratietage, Donnerstag, 15. März 2018, 18.00 Uhr, Kultur & Kongresshaus, Aarau

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Demokratieinteressierte

Ich freue mich sehr, Sie als Landammann des Kantons Aargau sowie als Präsident der Gesellschafterversammlung, heute zu den 10. Aarauer Demokratietagen des Zentrums für Demokratie Aarau begrüßen zu dürfen. Seit seiner Gründung im 2009 durch die vier Träger Universität Zürich, Fachhochschule Nordwestschweiz, Stadt Aarau und Kanton Aargau hat sich das ZDA zu einer Forschungsinstitution mit nationaler Ausstrahlung entwickelt und hier in Aarau etabliert. Mit dem ZDA dürfen wir im Aargau, dem mit Abstand grössten Nicht-Universitätskanton, ein Forschungszentrum beheimaten, das in der Grundlagenforschung und bei aktuellen wissenschaftlichen Fragen zur Demokratie eine national führende Rolle einnimmt.

Das ZDA legt einen seiner Schwerpunkte auf die Forschung zur direkten Demokratie. Hierfür bietet die Schweiz sicherlich eine ausserordentlich spannende Grundlage, mit all ihren zahlreichen direktdemokratischen Instrumenten: Von der Volksinitiative und dem Referendum über die Gemeindeversammlung bis hin zur Einzelinitiative oder Volksmotion. Zudem befindensich die Schweizerinnen und Schweizer in der glücklichen Lage, meist viermal jährlich über eine Vielzahl von Initiativen und Referenden abstimmen dürfen. Doch nicht nur die Entscheide an den Abstimmungssonntagen prägen unsere Demokratie, oftmals werden in Wochen und Monaten zuvor die verschiedenen Aspekte der Vorschläge beleuchtet und in den Medien, an Podien, aber auch unter Freunden und zuhause über Standpunkte diskutiert. Und die zahlreichen Entscheidungen an der Urne scheinen uns nicht demokratiemüde zu machen, wie wir gerade zuletzt vor der Abstimmung zur "No Billag"-Initiative erleben durften. Die Diskussion vor der Abstimmung war derart lange und intensiv, wie wir es schon seit mehreren Jahren nicht mehr erlebt hatten. Viel wurde über die Gebühren, die SRG, den Service Public und die Solidarität der Sprachregionen und Landesteile diskutiert und schliesslich gaben auch sehr viele Bürgerinnen und Bürger ihre Stimme ab – ganze 54,4 Prozent.

Die direktdemokratischen Instrumente in der Schweiz mögen wohl in ihrer Ausgestaltung einzigartig sein. Aber natürlich erforscht das ZDA auch andere Staaten und ihre direktdemokratischen Möglichkeiten. Beispielsweise gab es in Italien im Dezember 2016 ein Verfassungsreferendum über ein neues Parlamentssystem oder das nicht-bindende EU-Referendum in Grossbritannien, das schliesslich zum Brexit führte.

Das ZDA hat aber noch weitere Steckenpferde, mit denen es einen wichtigen Beitrag an die Demokratie und Gesellschaft leistet: In verschiedenen Forschungsgruppen untersuchte das ZDA wiederholt die Chancen und Risiken der sich wandelnden Umgebung und ihre Einflüsse auf die Demokratie. Das aktuellste Beispiel ist sicherlich die fortschreitende Digitalisierung, die mit E-Democracy und

neuen Beteiligungsmöglichkeiten für die Bevölkerung den politischen Betrieb massgeblich verändern könnte.

Zudem steht das ZDA mit verschiedenen Projekten zur politischen Bildung in regem Kontakt mit der Bevölkerung. Gleichzeitig ist dies auch das erklärte Ziel der Demokratietage. Mit spannenden und aktuellen Themen und illustren Gesprächsgästen befinden sich die Demokratietage auf Erfolgskurs. Dies hat das ZDA besonders in diesem Jahr bewiesen, als es für die Jubiläumsausgabe durch den ganzen Kanton gereist ist, um das Thema Demokratie noch näher an die Leute zu bringen.

Ich freue mich auf die nachfolgende Diskussion zum Thema "Demokratie im Aargau der Zukunft" und danke dem ZDA für seine bedeutende Forschung und den anderen Trägern für die gemeinsame langjährige Unterstützung. Ihnen, geschätzte Anwesende, wünsche ich einen spannenden Abend an den 10. Aarauer Demokratietagen!